

Adresse dieses Artikels: <http://www.abendblatt.de/region/stormarn/article209957543/Tangstedt-Neues-Biotop-fuer-Tiere-und-Pflanzen.html>

Stormarn

Nachrichten Sport

TANGSTEDT

17.03.17

Tangstedt: Neues Biotop für Tiere und Pflanzen

Von Hans-Eckart Jaeger



Start der Stormarner Knickinitiative: Mitglieder des Kreis-Umweltausschusses, der Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein und der Unteren Naturschutzbehörde pflanzen Obstbäume

Foto: Hans-Eckart Jaeger / HA



In Tangstedt gibt es eine neue Knickinitiative. Landwirte stellen Flächen, die EU und der Kreis Stormarn zahlen. Kosten: 55.000 Euro.

Tangstedt. Anna Butz hat ein Herz für Tiere. Auf den Weideflächen ihres landwirtschaftlichen Betriebes grasen 80 Rinder. Auch Pferde haben auf ihrem Hof ein Zuhause. Die Bäuerin hat aber auch ein Herz für die Natur. Deshalb hat sie 16 Hektar Land für die neue Stormarner Knickinitiative zur Verfügung gestellt.

Da nahmen die Projektmanager der Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein, Stormarns Kreis-Umweltausschuss-Vorsitzende Klaudia Rahmann und Joachim Schulz von der Unteren Naturschutzbehörde Stormarn im Verbund mit kommunalpolitischer Prominenz den Spaten in die Hand und pflanzten am Ehlersberger Weg Obstbäume. Die sollen irgendwann ein Hort für Vögel und Insekten werden und das Landschaftsbild verschönern.

Knicks Leutwege für die Wanderung von Rothirsch

"Unser Ziel ist es, das [Knicknetz in Stormarn](#) aufzuwerten", sagte Projektmanager Björn Schulz. Knicks seien ein wichtiger Lebensraum für Pflanzen und Tiere wie die Haselmaus.

Auch andere Tiere sollen im neuen Biotop-System nahe Hamburgs größtem Naturschutzgebiet – dem Duvenstedter Brook – eine Bleibe finden. Dazu gehören die Ringelnatter, die Kreuzotter, der Moorfrosch und der gefährdete Kammmolch. Gleichzeitig sind Knicks auch Leitwege für die Wanderung von Rothirsch und Fledermaus. In der Region gibt es etwa 7000 Tierarten.

Kooperationsprojekt kostet rund 55.000 Euro

Das Engagement der Flächeneigentümer ist eine wichtige Voraussetzung für die Knickinitiative, kostet sie jedoch kein Geld. Die Landwirte stellen ihre Flächen zur Verfügung, sie sind auch in die Planung einbezogen. Das Kooperationsprojekt wird aus EU-Mitteln und von der Unteren Naturschutzbehörde Stormarn mit insgesamt rund 55.000 Euro

finanziert. Die Stiftung Naturschutz macht die Arbeit: Sie entwickelt ein Konzept, bepflanzt die Knicks mit heimischen Gehölzen und legt neue Knicks an. Joachim Schulz sagt: "Nun wünschen wir uns in der Region weitere Unterstützer, die ihr Herz für Tiere und Pflanzen entdecken und uns Flächen zur Verfügung stellen."

(jae)